

# Inhalt

Aus den Vorworten von Thierry Najman .....	9
--	---

## ***1. Psychoanalyse oder Psychotherapie?***

Die Zeit des Unbewussten ist nicht die Uhrzeit .....	15
Die Psychotherapie in der Psychoanalyse .....	18
Vom Kind zum Erwachsenen, dieselbe Behandlung? ....	21
Beim Kleinkind das Subjekt voraussetzen .....	26
Hinter dem Kind der Realität verbirgt sich ein anderes Kind .....	28

## ***2. Die Anfrage***

Ist das Paar nur ein Phantasma? .....	32
Das Wissen des Fachmanns gegen die Weisheit der Alten .....	36
Soll man die Väter unbedingt in die Sprechstunde kommen lassen? .....	40
Die Schule als Auslöser der Symptome .....	42
Kann sich ein Analytiker dazu autorisieren, einen Rat zu geben? .....	46
Der Widerstand des Analytikers .....	55

## ***3. Familiengespräche und Einzelarbeit***

Soll man den Kindern »die Wahrheit« sagen? .....	59
--	----

In welchem Augenblick begegnen die Eltern ihrem eigenen Unbewussten? .....	61
Wenn der Vater sich nicht mit dem Leiden der Mutter identifizieren kann .....	66
Vergessen wir das Kind nicht! .....	68
Das Wissen kann zum Symptom werden .....	76

#### ***4. Die Frage des Alters***

Der Psychoanalytiker hat die Aufgabe, den Ort des Anderen wieder einzuführen .....	82
Das Unbewusste hat kein Alter .....	89
Die Kinderanalyse erfordert ein weibliches Ohr .....	93
Wie kann man einem Kind die Arbeit erklären, die es in einer Analyse machen kann? .....	97
Das Anliegen des Kindes als Metapher .....	103

#### ***5. Der Stellenwert der Zeichnung und des Knetens***

Für die Analyse gibt es kein spezifisches Alter .....	106
Die Lehrerinnen sind nicht da, um uns lieb zu haben! ..	110
Die freie Assoziation bei Kindern .....	115
Wir müssen mit jedem Kind die Kur neu erfinden .....	117
Ein Kind zeichnet immer sein unbewusstes Körperbild ..	121

#### ***6. Der Gegenstand der Kinderanalyse***

Es geht in der Psychoanalyse nicht unbedingt um Sinnegebung .....	128
Psychoanalyse mit Säuglingen .....	131

Wenn das Kind etwas in den Raum spricht, wendet es sich an den Anderen .....	134
Das derzeitige Verschwinden der Latenzzeit .....	137
Das Risiko seines Begehrens auf sich nehmen .....	140
Entdecken, dass der Andere nicht existiert .....	142
Der Seinsmangel .....	145
Was bewirkt eine Deutung? .....	146

### ***7. Das Schweigen des Analytikers***

Das Schweigen ist ebenso eine Gabe wie Worte .....	150
Die Eltern müssen die Angst ihres Kindes auf sich nehmen .....	154
Ein Fall von Phobie bei einem Kind .....	157
Das Schweigen des Analytikers ist kein Ziel an sich ...	159

### ***8. Das Ende der Kur***

Wenn ein Kind aufblüht und sein Begehren zum Ausdruck kommt, erreicht eine Analyse ihr Ende .....	166
Die Übertragung der Eltern fördert die Übertragung des Kindes .....	169
Die analytische Praxis untersteht bei Kindern und Erwachsenen den gleichen Bedingungen .....	172
Man muss sich von den Kindern überraschen lassen ...	177
Das Wunder, das ist der Signifikant .....	186
Eine gute Begegnung lässt niemanden an seinem Platz .	188

## **9. *Zum Schluss***

Die Psychoanalyse mit Kindern ist keine Pädagogik . . . 192

Der Analytiker hat nur seinen Mangel anzubieten . . . . 197

Glossar . . . . . 200

Zu den Autoren . . . . . 213